Ratgeber Geld

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **89 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Fachfrau Eva-Maria Jonen studierte Kommunikationsforschung, Phonetik und Marketingkommunikation. Sie engagiert sich vor allem für Frauen und hält Vorträge zu den Themen Vorsorge und Anlage.

Keine Angst vor ausländischen Aktien!

Bei der Auswahl von Aktien lohnt sich immer öfter der neugierige Blick über den eigenen Tellerrand bzw. die Schweizer Landesgrenze.

Für viele Anlegerinnen und Anleger gelten Aktien, besonders nach der eben überstandenen Wirtschaftskrise, als spekulative und hoch riskante Anlage. Daher fokussieren sich diejenigen, die dennoch einen Teil ihres Vermögens in Aktien anlegen möchten, häufig auf Werte, die an der Heimatbörse notiert sind, im festen Glauben, dass durch die vertraute Nähe Risiken schneller erkennbar und somit überschaubarer bleiben – und so reduziert werden können.

Zugegeben, alles logische Argumente für Investitionen im Heimatmarkt. Aber trotzdem macht es für Schweizer Anleger durchaus Sinn, auch ausländische Aktien zu erwerben. Auf den ersten Blick sieht es zwar so aus, als ob sich das Risiko eines Aktienportfolios erhöhen würde, weil man Aktien an weiter entfernten Märkten besitzt und in fremden Währungen investiert. Viele glauben, dass hierdurch die Schwankungen eines Depots weiter zunähmen.

Diversifizieren lohnt sich

Dabei ist das Gegenteil der Fall: Mit der Beimischung von internationalen Aktien kann man die Diversifizierung (Vielfalt) eines Portfolios (das ganze Paket von Anlagen und Investitionen) deutlich erhöhen und auf diese Weise das Schwankungsrisiko verringern.

Diversifizierung erreicht man im Wesentlichen durch zwei Komponenten: Die erste Möglichkeit ist die regionale Verteilung, bei der ein Portfolio in verschiedenen Regionen – sprich Ländern – angelegt wird. Bei der zweiten Möglichkeit wird ein Portfolio aus verschiedenen Branchen zusammengesetzt.

Schaut man sich den Schweizer Aktienmarkt seit Anfang 2006 an, war das Anlageresultat in Schweizer Aktien eher ernüchternd. Vom 1.1.2006 bis zum Februar 2011 hat der Schweizer Aktienindex knapp 15 Prozent verloren. Im US-Aktienmarkt hingegen hat der S&P 500 um über 12 Prozent und in Deutschland der Aktienindex DAX sogar um über 30 Prozent zugelegt. Obwohl sich sowohl der Euro als auch der US-Dollar seit Anfang 2006 gegenüber dem Schweizer Franken abgeschwächt haben, hätte man mit einer Investition in den USA oder Deutschland eine bessere Entwicklung erlebt.

Bei Branchen macht es Sinn, dass man vor allen Dingen in Bereiche investiert, die im Schweizer Aktienmarkt nicht oder nur geringfügig vertreten sind, um weiter zu diversifizieren. Im Schweizer Aktienmarkt gibt es beispielsweise keine Ölfirmen und keine Automobilindustrie. Hätte ein Anleger zum Beispiel einen Teil seines Vermögens in die Aktien des weltgrössten Ölmultis, der US-amerikanischen Firma Exxon Mobil, angelegt, hätte er seit dem 1.1.2006 eine Performance (Wertentwicklung) von knapp 45 Prozent erreicht. Hätte ein Anleger in den deutschen Automobilsektor investiert und zum Beispiel BMW-Aktien gekauft, hätte die Performance seit dem 1.1.2006 knapp 50 Prozent betragen.

Noch deutlicher wären die Gewinne ausgefallen, wenn ein Anleger sich entschieden hätte, einen kleinen Teil seines Vermögens in den Emerging Markets – also in den Schwellenländern in Asien und Lateinamerika (Indien, Indonesien, China, Brasilien) – zu investieren. Diese haben im Gegensatz zu den entwickelten Ländern wie Europa und den USA gesunde Staatsfinanzen, eine gute demografische Ausgangslage und aufgrund ihres wirtschaftlichen Aufholpotenzials grössere Wachstumschancen.

Chinas Wirtschaft wächst rasant

Der wichtigste Emerging Market der letzten fünf Jahre war der Aktienmarkt in China. Die Wirtschaft ist dort in den letzten Jahren kontinuierlich mit Raten von 8 bis 10 Prozent gewachsen. Hätte ein Anleger sich am 1.1.2006 die Aktien von China Mobile gekauft, hätte sich diese Investition bis Anfang Februar 2011 mehr als verdoppelt, im gleichen Zeitraum hätte sich eine Aktie von China Life mehr als verdreifacht.

China Mobile ist heute der grösste Mobilfunkkonzern der Erde. So stieg 2010 die Anzahl neuer Kunden um über 61 auf mittlerweile 584 Millionen an. (Die Swisscom hat 7,552 Millionen Kunden.) Punkto Börsenkapitalisierung (Börsenwert eines Unternehmens) ist China Mobile mit 180 Milliarden Franken gar 8,5-mal so gross wie die Swisscom. Ähnlich verhält es sich mit China Life, die nach Börsenkapitalisierung die grösste Versicherungsgesellschaft der Welt ist.

Diese Beispiele zeigen, dass es sich für Schweizer Anlegerinnen und Anleger lohnt, sich nicht nur mit den Anlagemöglichkeiten in ihrem Heimatland zu beschäftigen, sondern mutig und neugierig über die Landesgrenzen hinauszuschauen.